

Der Bodelshäuser Geschichtspfad

Eine Radtour zu Stationen der Heimatgeschichte
und weiteren sehenswerten Orten



Strecke: ca 15 km
ca. 2 Stunden (mit dem Fahrrad)

**Geschichtspfad
Bodelshausen**

Wer die ortshistorischen Besonderheiten der Gemeinde Bodelshausen, aber auch manche andere Besonderheit vor Ort besichtigen, weitere Informationen hierüber erhalten und zudem sich sportlich betätigen möchte, dem wird eine Radtour zu den verschiedenen Stationen des Geschichtspfades der Gemeinde Bodelshausen empfohlen. Der Geschichtspfad wurde vom Förderkreis Heimatgeschichte der Gemeinde Bodelshausen in Zusammenarbeit mit der Grund- und Hauptschule und unter fachlicher Anleitung von Herrn Kreisarchivar Dr. Wolfgang Sannwald zeitgleich mit der Heimatgeschichtlichen Sammlung anlässlich zur 900-Jahrfeier der Gemeinde Bodelshausen im Jahre 2000 geschaffen. Er ist zwischenzeitlich ergänzt und um manche örtliche Besonderheit bereichert worden.

Bei der Heimatgeschichtlichen Sammlung beginnt unsere Radtour. Von dort fahren wir zunächst in der Bahnhofstraße ortsaußwärts auf dem kombinierten Geh- und Radweg, überqueren die Bahnhofstraße nach dem Weiheräckerweg, biegen in die Blöhsteinstraße ein, bewältigen locker den folgenden kurzen sehr steilen Anstieg, und rollen dann hinab bis zu deren Ende, wo wir rechts die **Fa. Ott, Zahnradfertigung**, die Zahnräder jeder Größe bis hin zu Zahnrädern für Windkraftanlagen fertig. Hier sind wir an der Gemarkungsgrenze angekommen, denn die Fabrikgebäude liegen teils auf Bodelshäuser, teils auf Hechinger Gemarkung.

Nachdem wir links in die Bahnhofstraße abgebogen sind, rollen wir weiter am **alten Bahnhof** vorbei und erreichen nach ca. 400 m rechts der Tübinger Straße den **Butzensee**.

Nun kommt unser längstes Teilstück: Nach der Überquerung der Tübinger Straße fahren wir auf einem Schotterweg durch das Waldgebiet „Weiherhäule“, am „**Lindenhof**“ vorbei und genießen wieder auf einem Asphaltweg auf dem Weg zur **Klafertlinde** einen der schönsten Ausblicke auf Bodelshausen. Durch die Mössinger Straße fahren wir zügig bergab bis zur Steinstraße, biegen in die Parkplätze bei den Sportanlagen ein und lassen die Krebsbachhalle links und die Sportheime rechts liegen. Wer Hunger und Durst verspürt, der kann im **VfB-Sportheim** eine Rast einlegen und eine Stärkung zu sich nehmen. Auf der Weiterfahrt biegen wir nach dem Allwettersportplatz rechts ab und erreichen nach ca. 100 auf einem engen Pfad den **Kastanienhof**, der neben einem kleinen Streichelzoo auch einen Cafe-Betrieb bietet.

Anschließend setzen wir unsere Fahrt fort, indem wir links in die Offerdinger Straße abbiegen, dem Fahrbahnverlauf über den Stockerweg weiter folgen, um dann rechts in den Rotlaubweg einzubiegen. Diesem folgen wir auf leicht ansteigender Strecke bis zur Kalkofenstraße, biegen wieder rechts ab und erreichen über die steile Waldstraße (Vorsicht: Querrinnen) bequem die Rottenburger Straße. Ortsaußwärts fahren wir bis zum Kleintierzüchterheim und den dortigen landwirtschaftlichen Schuppen und können uns vorstellen, dass an den Hängen des Rammert im **Stockachwasen (Wengerthalde)** früher Wein angebaut wurde.

Wieder ein Stück zurück, biegen wir nach rechts in die Rottenburger Straße ein, lassen die Mühle rechts liegen, zweigen bei der Infotafel links ab und erreichen am tiefsten Punkt unserer Radtour (ca. 455 m üNN) den Radweg (Schotter) neben dem renaturierten Krebsbach. Wir folgen diesem Radweg bachaufwärts bis zur Mühlbachstraße, biegen dort rechts ab und kommen nach ca. 200 m zum **Freizeitgelände Heiden**, wo wir bei der dortigen Grillstelle eine Rast einlegen können und Kindern Gelegenheit zum Spielen und Austoben haben. Nach der Heidenhütte biegen wir auf der geteerten Straße links ab und können dort einen herrlichen Ausblick auf den Albtrauf genießen. Nach etwa 300 m sehen wir auf der linken Seite das Gebäude des Rewe-Marktes, wo wir kurz davor nach links in eine etwas steile Wegeabfahrt einbiegen und so zur Mühlbachstraße gelangen. Von dort führt unsere Fahrtstrecke über den rechts liegenden Parkplatz zum Gebäude der ehemaligen **Firma Möbus**.

Wir folgen dann weiter der Rottenburger Straße und biegen kurz nach dem Volksbankgebäude in die Steigstraße ein. Der Einmündungsbereich lässt kaum ahnen, dass das sogenannte „**Franzeneck**“ früher die engste Stelle der Ortsdurchfahrt war. Nach etwa 300 m erreichen wir auf ansteigender Strecke die

Hindenburglinde und biegen danach rechts in die Müßiger Straße und dann gleich wieder rechts in die Trayhstraße ein, der wir bis zur Fliederstraße folgen. Links vor uns liegt die Steinäcker-Schule, in deren Außenbereich interessante **Schneckensteine** zu bewundern sind. Unmittelbar vor der Steinäcker-Schule biegen wir in die Schulstraße ein, der wir jedoch nur bis zu der nach links gerichteten Abbiegung folgen und sie dort über einen nach rechts führenden schmalen Weg verlassen, um so zur Altenhoferstraße gelangen. In die Altenhoferstraße biegen wir nach rechts ab und erreichen am **Fachwerkhaus Altenhoferstr. 3** vorbei beim Brunnen die Stelle, an der früher das **Konditorhaus Gasthaus zum Ochsen** stand.

Wir überqueren die Bahnhofstraße und fahren über die Bachgasse am **FORUM** vorbei zum Rathaus, der Stelle, an der einst die **Burg im Zentrum** und die **Zehntscheuer bei der Burg** standen. Besonders sehenswerte Raritäten stellen auch die **Arietenplatte** und der versteinerte **Ichthyosaurier** im Erdgeschoss des Rathauses dar.

Am Burghof gelegen bietet das **Gasthaus Hirsch** die Möglichkeit zur Einkehr, wo wir neben Bratwurst mit Kartoffelsalat, dem traditionellen früheren Hochzeitsessen eine reiche Auswahl an gut bürgerlichen Gerichten erhalten.

Unsere nächsten Stationen sind Am Burghof das **alte Schulhaus (ehemaliges Schuhgeschäft Haag)** und gleich daneben das **alte Rathaus (Kapelle)**. Nun biegen wir in die Kirchstraße ein und erreichen nach steilem Anstieg **Das alte Schulhaus Heidengässle** und noch ein Stück höher und steiler, die auf dem „Kirchbuckel“ thronende Evangelische **Dionysius-Kirche**.

Unser weiterer Weg führt uns auf der Kirchstraße – zunächst leicht ansteigend – nach **Oberhausen**, wo wir, wenn wir nach links schauen, am Ortseingang von einer schönen Linde begrüßt werden. Wir fahren jedoch rechts und gelangen, immer der Straße folgend an das Ortsende dieses schönen Weilers. Dort biegen wir rechts ab und erreichen das **Langenhardthäuschen**, den höchsten Punkt unserer Radtour und noch ca. 200 m weiter die **Hochzeitswiese**, auf der schon viele Jungvermählte als Symbol für Kraft und Beständigkeit in der Ehe einen Baum gepflanzt haben.

Unsere Fahrt führt uns dann zunächst auf demselben Weg ca. 300 m zurück und von dort geradeaus über einen Betonspurweg zur Gemeindeverbindungsstraße nach Bechtoldsweller, die wir überqueren um gegenüberliegend dem geteerten Sträßchen zu folgen. Von nun an geht's nur noch bergab und so erreichen wir das Gewerbegebiet West mit den imposanten Gebäuden der Fa. Joma-Polytec. Diese lassen wir jedoch links liegen und folgen weiter dem Radweg in Richtung Bodelshausen, auf dem wir dann neben der Kreisstraße an der Gemarkungsgrenze bald den **Zollstock**, einen früheren Grenzposten zwischen Hohenzollern und Württemberg erreichen.

Wir fahren weiter auf dem Radweg und halten an der Dörnlestraße kurz an um einen Blick auf die Fabrikneubauten der **Fa. MarcCain** (links: das Factory-Outlet-Gebäude, rechts: das Hauptgebäude) zu werfen, die man auch als Bodelshäuser Industriearchitektur bezeichnen könnte. Auf der Weiterfahrt kommen wir dann auf der linken Seite auch am Factory Outlet der **Fa. Speidel, Wäschefabrik** vorbei, bevor wir dann bald zur Bahnhofstraße gelangen. Wer im Rahmen eines mehrtägigen Aufenthaltes noch weitere Erkundungen in Bodelshausen und dessen Umgebung beabsichtigt, findet im **Hotel Garni zur Sonne**, welches wir ebenfalls kurz vor Erreichen der Bahnhofstraße auf der rechten Seite erkennen können, gute Übernachtungsmöglichkeiten.

Wir überqueren die Bahnhofstraße, biegen dann auf dem gemeinsamen Geh- und Radweg nach rechts ab und sind nach wenigen Metern wieder bei der **Heimatgeschichtlichen Sammlung**, dem Ausgangspunkt unserer Radtour angelangt. Fast 15 km liegen hinter uns.

An den Öffnungstagen (in der Regel von April bis Oktober, jeweils am ersten Sonntag im Monat von 14.00 bis 17.00 Uhr) können wir zum Abschluss noch die Heimatgeschichtliche Sammlung besichtigen, die den Werdegang der Gemeinde Bodelshausen von der ursprünglich rein landwirtschaftlich geprägten Gemeinde zum bedeutenden Industrie- und Gewerbestandort beschreibt. In der dortigen „historischen Wirtschaft“ können wir bei Kaffee und Kuchen unsere spannende und erlebnisreiche Unternehmung ausklingen lassen.

Die Route des Geschichtspfades gibt es im WanderWalter auch als Kartendarstellung. Sie können diese Karte auf Ihr Handy downloaden und erhalten damit eine GPS-gestützte Navigation durch den Geschichtspfad.

[Zur Karte ...](#)